

Professor Weinhandl

26
Frankfurt/M., den 16. November 1942.
Telemannstr. 12.

An

Se. Magnifizenz

Herrn Professor Dr. Th. Mayer,

Reichsinstitut für ältere deutsche Geschichtswissenschaft,

Berlin NW 7,

Charlottenstr. 41.

Eurer Magnifizenz

habe ich wegen meiner Verhinderung mitgeteilt, daß Herr Dr. Erxleben mich auf Ihrer Arbeitstagung vertreten wird. Da Dr. Erxleben eben erst an der Nürnberger Tagung teilgenommen hat, so könnte er nur von seiner Dienststelle beurlaubt werden, wenn er zugleich die Dienststelle selbst auf Ihrer Tagung mitvertreten könnte. Dann würde nämlich nicht eine Beurlaubung, sondern nur eine Beauftragung mit der Vertretung seiner Dienststelle notwendig sein. Da ich großen Wert darauf lege, daß Herr Erxleben an Ihrer Tagung für seine eigene Arbeit teilnehmen kann, so wäre ich Ihnen sehr dankbar, wenn Sie zu dem Zweck eine Einladung an das Hauptamt Wissenschaft, Dienststelle des Reichsleiters Rosenberg, Berlin-Charlottenburg 2, Bismarckstr. 1 gelangen lassen wollten und dem vielleicht die Bemerkung beifügten, daß Herr Dr. Erxleben damit beauftragt wird. Herr Erxleben, mit dem ich heute telefoniert habe, wird wahrscheinlich mittlerweile schon auf meinen Rat hin mit Ihnen fernmündlich gesprochen haben.

Heil Hitler!

Eurer Magnifizenz sehr ergebener

W. Weinhandl